HOCH
PART
ERRE

In die Landschaft eingebettet: Die Neubauten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie (links die Klinik, rechts das Schulgebäude)

Kühle Romantiker

Knorr & Pürckhauer verstehen sich auf die pittoreske Inszenierung. Dass dies mit einem pragmatischen Zugriff einhergeht, zeigt ihr erstrangiertes Projekt für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Chur.

Marcel Bächtiger 08.02.2021 16:51

Das Büro von Knorr & Pürckhauer ist in letzter Zeit mit vielen vorderen Platzierungen in selektiven Wettbewerben aufgefallen; nicht selten handelte es sich dabei um den undankbaren 2. Rang. Die Architektur von Knorr & Pürckhauer wiederum fällt auf mit ihrer Tendenz zum Pittoresken, am explizitesten wohl im kürzlich fertiggestellten Hofgebäude St. Peter und Paul in Zürich, das ein wenig wie eine

Wirklichkeit gewordene Diplomarbeit anmutet, wohlgemerkt auf durchgehend hohem Niveau. Die Handhabung der Bilder scheint bei Knorr & Pürckhauer eklektisch, die Stilmöglichkeiten sind weit gesteckt, dabei in Ausdruck und Atmosphäre aber geschickt der jeweiligen Aufgabe angepasst.

Nun also ein erster Rang im selektiven Wettbewerb für eine Kinder- und Jugendklinik in Chur, zu dem das junge Architekturbüro als Nachwuchs eingeladen war. Der Neubau entsteht in Nachbarschaft zur historischen Anlage der Klinik Waldhaus Chur, das Raumprogramm umfasst eine stationäre Klinik mit 21 Plätzen, eine Tagesklinik mit 4 Plätzen sowie Schulräume und eine Turnhalle. Hinzu kommt eine zentrale Tiefgarage für das gesamte Klinikareal mit 220 Einstellplätzen.

Axonometrie des Ensembles (im Hintegrund die Klinik Waldhaus)

Im Gegensatz zu strengen Orthogonalität der bestehenden Anlage schlagen Knorr & Pürckhauer Architekten eine organisch in Erscheinung tretende Volumetrie vor: In dunklem Rotbraun gehalten, fassen sie mit konkaven Gesten den Aussenraum, der sich wiederum als eigenständige Fortsetzung der historischen Parkanlage versteht. Es gelingt hier eine stimmige Wechselwirkung von Landschaft und Architektur, zu der die pavillonartige Leichtigkeit der Neubauten ebenso beiträgt wie die beachtenswerte Landschaftsarchitektur (ARGE Lehner

Landschaftsarchitektur und Gersbach Landschaftsarchitektur). Letzterer verdankt das Projekt sein Kennwort und – zu einem nicht unwesentlichen Teil – seine atmosphärische Wirkung: «Alpinum» verweist auf eine Bepflanzung und Gestaltung, die sich an die alpine Vegetation anlehnt; schollenartige Wege und Kiesflächen legen sich in informeller Weise um die beiden Bauten, deren abgewinkelte Fassaden ihrerseits zur Lebendigkeit und kind- oder jugendgerechten Massstäblichkeit beitragen. Das Projekt überzeuge in vielerlei Hinsichten, schreibt dazu die Jury: Es sei durch seine Formgebung und die architektonische Ausformulierung schlüssig und eigenständig, durch die Höhenentwicklung moderat und durch seine Qualität in der gestalterischen Ausprägung sehr hochwertig.

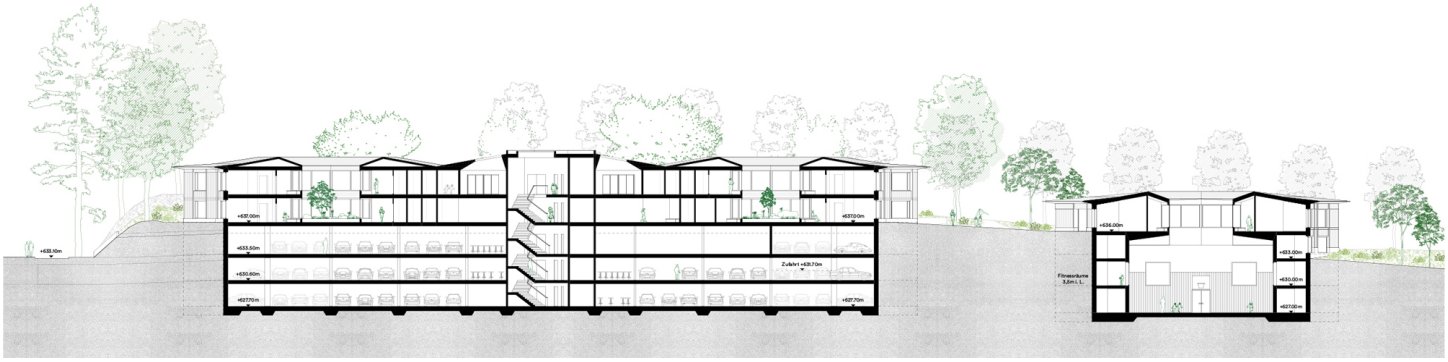
Station mit eigenem Innenhof

Gestaltung allein, wir wissen es, macht allerdings noch keine Sieger, und wenn man von den Visualisierungen zu den Plänen wechselt, zeigt sich, dass es den Bildromantikern weder an kühlem Pragmatismus noch an sytematischer Logik mangelt. Die Grundrisse der beiden Bauten (Klinik- und Schulgebäude) sind zwar insofern organisch, als es sich nicht um eine orthogonale Ordnung, sondern um eine fünfeckige Grundform handelt, die beim Schulgebäue einfach, bei Klinikgebäude in dreifacher Wiederholung in Erscheinung tritt. Innerhalb dieser Geometrie aber zeichnen sich die Grundrisse durch eine strenge Regelhaftigkeit aus. Mit der Variation des bekannten«Schmetterlinsgrundrisses» integrieren sie gleichzeitig ein bewährtes Organisationsprinzip.

Erdgeschoss mit Umgebung

Wirklich verblüffend aber ist der Schnitt, der uns plötzlich in Erinnerung ruft, dass zum Programm auch eine Turnhalle und eine gigantische Parkgarage gehören. Dies alles verbirgt sich unter den skandinavisch anmutenden Holzhäusern, deren «einladendes, freundliches Ambiente» von der Jury zwar zu Recht gelobt wird, in Kombination mit dem viel grösseren und wuchtigeren Unterbau aber eine fast schon surreale Note

bekommt. Der Schnitt ist deshalb nolens volens das bleibendste Bild dieses bildstarken Projektes, symbolisch auch für die zeitgenössische Architektur, deren Streben nach der Schönheit des Fremden und Vergangenen wohl auch eine Verdrängungsbewegung beschreibt.



Längsschnitt durch Parkgarage (links) und Turnhalle (rechts)

Neubau Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur
Projektwettbewerb im selektiven Wettbewerb
Ausloberin: Psychiatrische Dienste Graubünden
Wettbewerbsbegleitung: Stauffer & Studach Raumentwicklung, Chur
Fachjury: Peter Ess, Monika Jauch, Paola Maranta, Andreas Hagmann, Peter Suter, Lars Ruge
– 1. Rang: Team Knorr & Pürckhauer Architekten, Zürich und ARGE Lehner Landschaftsarchitektur, Ebnat-Kappel mit Gersbach Landschaftsarchitektur, Zürich (Nachwuchs)
– 2. Rang: ARGE Chebbi Thomet Bucher, Architektinnen, Zürich und Studio Vulkan, Zürich und Bärtsch Bauleitungen, Chur
– 3. Rang: Team Stump & Schibli Architekten, Basel und Bossard Paganelli Landschaftsarchitektur, Basel
– 4. Rang: Team BS+EMI Architektenpartner, Zürich und Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich
Weitere Teilnehmer:
– Team Architekturbüro Clavuot, Chur und Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich und Plácido Pérez, dipl. Bauingenieure GmbH, Bonaduz und Prof. Dr. med. Silke Bachmann, Eschlikon
– Team Bob Gysin + Partner, Zürich und ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
– Team Boltshauser Architekten, Zürich und Maurus Schifferli, Landschaftsarchitekt, Bern
– Team Corinna Menn, Chur und Umland, Zürich
– Team Esch Sintzel, Zürich und Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich und zoanni baumanagement, Chur
– Team Metron Architektur, Brugg und Bryum, Basel
– Team Harry Gugger Studio, Basel und Bischoff Landschaftsarchitektur, Baden
– Team Müller Sigrist Architekten, Zürich und Eder Landschaftsarchitekten, Zürich
– Team Atelier Prati Zwartbol, Zürich und studio boden - Landschaftsarchitektur + Städtebau, Zürich (Nachwuchs)

› Link zum Jurybericht

Marcel Bächtiger
baechtiger@hochparterre.ch

Wettbewerbe **Graubünden** **Landschaftsarchitektur**

Mehr zum Thema

Planung & Städtebau

Architektur

Gegen den Abbruch der Churer Waldhaus-Siedlung

Wohnen im Schloss

Kommentare